

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 16 (1890)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Konkurrenzvermehrung durch die Verdeutschungssucht  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-429066>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der düstere Schreier  
Und begreife es wahrlich nicht,  
Wie man von schwebender Rutschbahn  
Auf dem Pilatus spricht.

Ein Spanier will es machen,  
Dieß spanische Projekt  
Und das haben unsre span'schen  
Verhältnisse wohl bezweckt.

Zur Erstellung von Telephonen  
Gehört dem Bunde die Lust!  
Warum nicht bei solchem Projekte  
Das Unglücken sicherlich ruft?



### Aus dem Rezeptbuch des alten Schäfers Thomas.

Mittel gegen Fieberlust. Um die Fieberlust in den Colonien zu verbessern, packe man einfach in Fässer condensirte deutsche Waldluft und schicke sie in die Colonien, woselbst die Fässer geöffnet werden. Bald wird die gute Luft die schlechte nach der Seeseite hin verdrängt haben, wo Letztere von der scharfen Seelust vernichtet wird.

Mittel gegen Influenza. Man kaufe ein gutes Fremdwörterbuch oder besser, man lasse sich ein solches vom Buchhändler zur Ansicht schicken, achte aber darauf, daß der Umschlag nicht beschmutzt wird. Dann sehe man nach, was Influenza zu Deutsch heißt. Sobald man gefunden hat, daß es das Wort „Grippe“ ist, schicke man das Buch zurück und bedauere, daß es nicht zweckentsprechend sei. Da man nun weiß, daß man nicht die Influenza, sondern die Grippe hat, schicke man zu einem Arzt, welcher die Krankheit bald kurren wird.

Mittel gegen Frostbeulen. Noch bevor der Winter beginnt, reise man nach Italien, etwa in die Gegend von Palermo. Dort ist die Witterung auch im Winter eine so milde, daß man durchaus nicht fürchten darf, Frostbeulen zu bekommen.

Mittel gegen Unglück, Aerger u. dgl. Sobald man geboren wird, sehe man sich das Licht der Welt genau, lasse sich dann ein Arsenikpulver reichen und verschlucke es, ohne sich lange zu besinnen. Der Erfolg ist unbestreitbar.

### Was heißt Illusion?

Hast du geseh'n die Söhne Abraham's,  
Vergessend ihres Bluts und ihres Stamms?  
Nicht schächernd an der Börs' und im Kontor?  
Nein — spielend uns, den Gojims, etwas vor?

Auf Bettern, wo vom Lampenlicht erhellt,  
Und wo bedaiten, als mer sächt die Welt,  
Und wo man sich in's Kleid des Helden steckt  
Und auf dem Schädel eine Krone trägt?  
Und schießen muß — o waih! mit der Pistaul?  
Und mit dem Pfeil den Landvogt auf dem Gaul.  
O Wilhelm Tell mit Abraham's Profil,  
Wie patriotisch wirkt Dein edles Spiel!

Und du, Maria Stuart, Königin,  
Rebektanase und Rebektatinn,  
Und du, o Schickelchen Elisabeth,  
Wie täuschend zeigt ihr euch als Majestät?  
Die hohe Himmelkönigin Illusion  
Hat nie gewirkt so zaubrisch auf den Thron,  
Als seit die Firma Levison und Sem  
Sie hat verschrieben aus Jerusalem.

### Basernenhofblüthe.

**Infruktor:** Bekanntlich zieht die Kälte alles zusammen, das seht Ihr am besten an der Dauer des Tages, der im Winter weit kürzer ist, als im Sommer.

\* \* \*

**Infruktor:** „Gebt doch Acht, Kerls, nicht immer so taktlos marschiren!“

### Die Erschaffung der Welt.

Was Univerjum nennen  
Die Menschen nach stolzer Art,  
Wollt' ihr in Kürze kennen,  
Wie es erschaffen ward?

Es nahmen allerlei Wetter,  
Es nahmen Lehm und Sand  
Einst die unsterblichen Götter  
Und rüttelten es durcheinand'.

Das hat sich dann sphärisch vereinet,  
Konzentrisch konfigurirt,  
Und ward, daß es lieblicher scheinete,  
Mit Christen und Juden geziert.

### Ein Sachverständiger.

Ein Vater, erfreut über die Leistungen seines Söhnchens, überreicht dessen Zeichnung einem Freunde zur Ansicht, worauf dieser boshaft bemerkt: „Man sieht deutlich, daß der Lehrer den Knaben mit einem guten — Bleistift vorangeht.“

### Wohlvoorbereitet.

**Inspektor:** „Wie viele Inseln gibt es im Mittelländischen Meere und wie heißen sie?“

**Bekräftigungs-kandidat:** „Im Mittelländischen Meere gibt es viele Inseln und ich heiße Andreas Müller.“

### Konkurrenzvermehrung durch die Verdeutschungssucht.

Bekannt ist der Ausdruck: „Einer Dame die Cour schneiden.“ — Das Fremdwort wird natürlich über kurz oder lang die Verdeutschung erfahren. Wer nennt uns alsdann die ungeheurere Zahl der so entstandenen Hofschneider?

Mäuse aus dem Land zu treiben,  
Wer's nicht kann, der laß' es bleiben.  
Doch all' die bösen Verwandten  
Und die Lieferanten  
Bringt man schwieriger heraus  
Als die Wangen aus dem Haus.

„Was ist für ein Unterschied zwischen einem Poeten und einem Schneider?“

„Der Eine ist ein Dichtertrachter und der Andere ein Trachten-dichter.“

„Herr Schmutzberger, würden Sie sich freuen, wenn jetzt ein Brief käm', daß Ihr Sohn das Examen bestanden hätt'?“

„Wenn der Brief nicht unfrankirt ist — ja.“

**Schriftstellerfrau:** Bei uns ist doch nie ein Stücklein Makulatur im Hause.

**Freundin:** Hat denn Ihr Herr Gemahl nicht schon sein Trauerspiel fertig?

### Schneeflocken.

Von allen Freuden dieser Welt  
Die Schlittensfahrt alleine mir gefällt.  
Kein Klavierkonzert will mir behagen,  
Kein lyrischer Thee erwärmt mir den Magen;  
Doch hör' ich frisches Peitschentallen  
Und Schellengeklingel, das will mir gefallen.  
Wie rasen die Pferde stolz über den Schnee,  
Im Dampfqualme die lange Chaussee!  
Ich tüpfe dem reizenden Vis-à-vis  
Trotz üppiger Pelze neckisch auf's Knie:  
„Schön' Fräulein, nun sei Ihnen offenbart,  
„Warum ich mich finde zur Schlittensfahrt,  
„Sonst muß ich es hören Tag und Nacht,  
„Daß über mich Armen Jeglicher lacht,  
„Heut, aber kein Einziger merkten thut  
„Der Nase Sizilianerglut,  
„Denn auch Sie, links und rechts, meine lieben Bäschen,  
„Haben, wie ich, Karfunelnäschen.“